

# Freiwilligenjahr 2011: Das offizielle Wallisellen dankt!

Wallisellen: Gemeinde-, Schul- und Kirchengemeindepräsidenten betonen Wichtigkeit des zivilgesellschaftlichen Engagements

**Im Freiwilligenjahr 2011 Wallisellen wird das Engagement unzähliger Menschen in Organisationen und im persönlichen Umfeld sichtbar gemacht. Diese Gelegenheit möchten auch die Präsidenten der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der beiden Kirchengemeinden nutzen. Sie betonen in den nachfolgenden Statements die Wichtigkeit des zivilgesellschaftlichen Engagements und bedanken sich bei allen Freiwilligen.**



**Bernhard Krismer, Gemeindepresident:** «Freiwilligenarbeit ein Auslaufmodell? Die gesellschaftlichen Veränderungen der vergangenen Jahre haben sehr starke Spuren hinterlassen. Die heutige «Spassgesellschaft» konsumiert hemmungslos, kaum einer lässt sich noch für eine freiwillige Tätigkeit einspannen. Vereine klagen zunehmend über fehlende Helfer und Funktionäre, die eben freiwillig und ohne Bezahlung, eine Tätigkeit verrichten. Auch in Wallisellen spüren wir diese Tendenz, die Vielzahl von Vereinen mit ihrer hervorragenden Organisationen vermögen bis heute die entstehenden Lücken zu stopfen. Jeder der mit seinem persönlichen Einsatz einen Beitrag zur Freiwilligenarbeit leistet, verdient unser aller Hochachtung. Sind es doch genau diese wertvollen Kontakte die eine Freiwilligenarbeit mit Gleichgesinnten zu lebenslangen Freundschaften führen. Kaum jemand würde wohl auf die Idee

Im Rahmen der Aktion Freiwilligenarbeit SICHTBAR wurden innert kürzester Zeit 445 Talons zur Freiwilligentätigkeit in Wallisellen eingereicht. Die Auswertung ergab 88 461.15 Freiwilligen-Stunden pro Jahr oder 199 Stunden pro Person und Jahr.

Die Auswertung der Talons ergab 197 verschiedene Tätigkeiten, unter anderem sind hier exemplarisch erwähnt: Helferteam Krebslauf, Freitagstreff, Aufgabenhilfe, Vorstandsarbeit, Köch-Team Big Tisch, Einzelbetreuung, Mitarbeit Claro Weltladen, Mitwirkung Midnightball, OK Walliseller Triathlon, Papiersammler, Elternmitwirkung, Organisation Computeria, Mahlzeitendienst, Besuchsdienst.

Auf den Talons wurden 203 Einsatzorganisationen genannt. Beispiele dazu sind z.B. Elternrat, Gewerbeverein, Fussballclub, Frauenverein, Tagesfamilienverein, EinElternVerein, Vereinigung Aktives Alter, Tennisclub, Cäcilienchor, Musikverein Eintracht, Televista und viele mehr.

Die Auswertung der Talons zeigt, dass sich die Freiwilligen über alle Generationen hinweg engagieren und die Zahl von freiwillig tätigen Frauen und Männer ausgeglichen ist.



kommen, Freundschaften nicht kostenlos zu pflegen. Neben der Familie sind die Vereine die wichtigste gesellschaftliche Stütze unserer Gesellschaft, ich danke allen, die sich in irgendeiner Form freiwillig engagieren und damit einen wertvollen Anteil zum Wohle unserer Gesellschaft in unserer Gemeinde leisten.»

#### Zustand der Freiwilligenarbeit

Entgegen der landläufigen Meinung, das freiwillige Engagement sei generell rückläufig, kann diese Entwicklung statistisch nicht nachgewiesen werden. Es ist jedoch festzustellen, dass sich aufgrund des gesellschaftlichen Wandels in den vergangenen Jahren, die Motivation von Freiwilligen verändert hat. Das freiwillige Engagement erfolgt dabei nicht mehr über Jahre hinweg zugunsten eines einzelnen Vereins. Grundsätzlich wünschen sich Freiwillige heutzutage mehr Projekteinsätze, kürzere Einsatzzeiten, mehr Mitspracherecht, klare Rahmenbedingungen und eine kompetente Begleitung seitens der Organisationen. Auch darf das freiwillige Engagement keinesfalls zur Last werden. Dessen Förderung hängt weniger von der nachträglichen Anerkennung und Entschädigung ab, sondern vielmehr von der Unterstützung und dem stärkeren Einbezug der Freiwilligen bei ihrer Tätigkeit sowie von der öffentlichen Anerkennung der Freiwilligenarbeit.



**Anita Bruggmann, Schulpräsidentin:** «Freiwilligenarbeit ist nicht nur ein Gewinn für das Gemeinwesen, sondern eine echte Bereicherung fürs eigene Leben. Wer Freiwilligenarbeit leistet, bekommt echte Werte, nämlich die Möglichkeit seine eigene Person auszuloten sowie einen Gewinn an Kompetenz und Erkenntnis. Gleichzeitig kommt jeder Freiwillige in einen lebendigen Austausch mit den verschiedensten Menschen in unserer Gesellschaft. Er wird Teil von etwas Sinnstiftendem und bekommt so Freude für sein eigenes Leben.»

#### Mischung aus gemeinnützigen und selbstbezogenen Gründen

Persönliche Kontakte und Netzwerke ebenso wie die eigene Lebenswelt sind die hauptsächlichsten Beweggründe für eine Mitwirkung in Vereinen, Organisationen und Gremien. Für die Einzelnen bietet das freiwillige Engagement ideale Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentfaltung und Selbstverwirklichung. Sie können an sozialen, kulturellen und politischen Prozessen teilnehmen. Freiwilliges Engagement eröffnet zudem die Chance, etwas dazu zu lernen und neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, unabhängig von beruflichen Zwängen und Leistungsdruck.

**Heinz Vögelin, Präsident evangel. Kirchengemeinde:** «Nur Dank dem motivierten und tatkräftigen Einsatz von vielen Freiwilligen können wir unsere vielfältigen sozialen Angebote in der Kirchengemeinde durchführen. Wir freuen uns sehr, wenn wir weiterhin auf die wertvolle Mitarbeit der Freiwilligen zählen dürfen.»

#### Grundlage der Wertschätzung

Wer Gratisarbeit zu Gunsten der Gesellschaft leistet, verdient Anerkennung und Wertschätzung. Dafür verantwortlich sind primär die Einsatzorganisationen in deren Dienst die Freiwilligen tätig sind. Aber auch die Wahrnehmung und das Bewusstsein der Öffentlichkeit müssen wieder auf das Wesentliche des freiwilligen Engagements zentriert werden; insbesondere auch für die unzähligen – oft nicht sichtbaren – Stunden die in der Nachbarschaftshilfe oder bei der Betreuung von Kindern und älteren Menschen geleistet werden.

**Hanspeter Kündig, Präsident röm. kath. Kirchengemeinde:** «Keine Kirche der Welt kommt ohne eine grosse Schar von Freiwilligen aus. Die kath. Kirche im Kanton Zürich gehört zu den Landeskirchen und ist in einer sehr privilegierten Situation, sie darf Steuern erheben und sie verfügt über zahlreiche festgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber auch in unserer Kirche wäre der Betrieb ohne die vielen Freiwilligen nur sehr erschwert und mit grossen Abstrichen möglich. Es sind etwa 120 Freiwillige, die in den verschiedens-

ten Funktionen tätig sind wie etwa im Pfarreirat, als Lektor oder Lektorin, als Singende im Kirchenchor, als Blumenfrau, als Ministrant oder Ministrantin, als Pfadi- und Blauringleitende, als Samichlaus usw. Freiwillige stellen sich zur Verfügung bei Füre mit de Chind, im Chrabbeltreff, beim Wandern für Ältere, in der Flötengruppe, in der Besuchergruppe oder bei den Jakobspilgern. Sie sind überall, vielfach im Hintergrund, aber ohne sie geht fast nichts mehr. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, unseren Freiwilligen im Namen der Kirchenpflege ganz herzlich zu danken und ich hoffe und wünsche ihnen, dass die Freiwilligenarbeit ihnen auch etwas zurückgibt, nämlich das gute Gefühl, einen enorm wichtigen Beitrag für die Gemeinde zu leisten.»

Das Engagement in und für Wallisellen ist vielfältig und bunt: Die Gemeinde steht vor einer weiteren Entwicklung als Wohn- und Arbeitsgemeinde. Damit entsteht eine neue Herausforderung, das Zusammenleben aller Bewohner in bestehenden und neuen Quartieren zu fördern und deren Eigeninitiative zu unterstützen. Durch die zunehmende Mobilität steigt zudem der Bedarf an Integration sowohl für Personen mit Migrationshintergrund als auch für Menschen, die neu nach Wallisellen ziehen und gerne ein neues, soziales Netzwerk aufbauen möchten. Hier bieten sich für das Engagement in der informellen wie auch der formellen Freiwilligenarbeit viele interessante Chancen und Möglichkeiten, die es aktiv zu nutzen gilt. Dies hat auch Wallisellen erkannt und erste Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit geschaffen, die nun in Kooperation mit allen Partnern im Freiwilligenjahr 2011 Wallisellen weiter ausgebaut werden. (e.)

#### Liebe freiwillig Engagierte

Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen allen ganz herzlich fürs Mitwirken an der Aktion Freiwilligenarbeit SICHTBAR zu danken. 445 Talons sind ausgefüllt retourniert worden. Ein beachtlicher Erfolg!

Am Samstag, 26. März 2011 haben wir gemeinsam mit einer grossen Zahl von Interessierten das Geheimnis von Wallisellen gelüftet und den Inhalt in den Glasstelen, einer Leihgabe der Gemeinde Männedorf, enthüllt.

Die aufgeschichteten Plastikboxen repräsentierten in den Glasstelen den Einsatz von 445 Menschen, die zusammen jährlich rund 88 461.15 Stunden unbezahlte Arbeit in Organisationen oder in der Nachbarschaftshilfe in Wallisellen leisten. Der Anlass war ein Beitrag der Koordinationsgruppe Freiwilligenjahr 2011 zur Sichtbarmachung des freiwilligen Engagements, welches das Gemeinwesen so reichhaltig, lebendig und vielseitig macht. Das Interesse an der Veranstaltung hat uns sehr gefreut und überrascht. Viele spannende Gespräche wurden geführt, neue Kontakte geknüpft und an weiteren Projektideen gesponnen.

Die blauweissen Freiwilligen-Taschen, ein Geschenk der in der Koordinationsgruppe vertretenen Organisationen, verleihen Wallisellen einen neuen, engagierten Farbtupfer. Wer bis jetzt noch keine Tasche hat, kann diese gerne im Gemeindehaus abholen.

Die 91 glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der Sonderfahrt mit dem Roten Pfeil wurden im Beisein einer neutralen Person verlost und persönlich benachrichtigt.

Die Sichtbarmachung des freiwilligen Engagements in Wallisellen soll im 2011 weitergehen. Wir wissen sehr wohl, dass wir Ihrem Einsatz nie gerecht werden können. Unser gemeinsames, koordiniertes Ziel ist es, einige Facetten der Freiwilligenarbeit näher zu beleuchten, zu benennen und wertschätzen. Ein Schritt dazu ist die Auswertung der Angaben auf den Talons. Die Informationen bieten uns eine gute Grundlage für eine effektive Förderung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit.

Im Weiteren möchten wir Freiwillige in Bild und Wort porträtieren, den Sozialzeitausweis als Qualifizierungsinstrument fördern sowie Anliegen und Fragen rund um die Freiwilligenarbeit aufnehmen. Im Speziellen möchten wir auf den Themenabend «Freiwilliges Engagement – die Basis für ein funktionierendes Gemeinwesen» vom 28. Oktober 2011 im Doktorhaus hinweisen, mit Vortrag, theatralischer Einlage und Apéro.

Detaillierte Informationen zu Aktivitäten im 2011 entnehmen Sie bitte unserer Sonderseite auf [www.wallisellen.ch](http://www.wallisellen.ch), ganz rechts im Bereich «Direktzugriff» unter «Freiwilligenjahr 2011».

Wir hoffen, dass unsere Bemühungen auch in Ihrem Sinn sind und freuen uns auf jede Begegnung.

Freundlich grüsst die Koordinationsgruppe Freiwilligenjahr 2011